

Haranni-Gymnasium Herne

2015

Schulinternes Curriculum

Sozialwissenschaften

Sek II

Inhalt	Seite
1. Entscheidungen zum Unterricht	3
1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen	3
1.2 Exemplarische Planungen von Unterrichtsvorhaben	19
2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	25
2.1 Überfachliche Grundsätze	25
2.2 Fachmethodische und fachdidaktische Prinzipien	25
3. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
3.1 Absprachen der Fachgruppe	26
3.2 Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung im Bereich der schriftlichen Leistungen	27
3.2.1 Überprüfung der schriftlichen Leistungen	27
3.2.2 Weitere Vereinbarungen zur Erstellung und Bewertung von Klausuren	27
3.2.3 Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung	28
3.3 Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung im Bereich der sonstigen Leistungen	28
3.3.1 Mögliche Überprüfungsformen der sonstigen Leistungen	28
3.3.2 Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen	31
3.4 Bildung der Quartals- bzw. Zeugnisnote	32
3.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	32
4. Lehr- und Lernmittel	33
5. Förderkonzept zur individuellen Förderung	33
6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
7. Qualitätssicherung und Evaluation	35

1. Entscheidungen zum Unterricht

Die entsprechende Umsetzung des schulinternen Curriculums erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 1.1) wird die Verteilung der Unterrichtsvorhaben/ Unterrichtsthemen sowie die den einzelnen Vorhaben zugeordneten Kompetenzen dargestellt. Sie ist laut Beschluss der Fachkonferenz verbindlich. Der ausgewiesene Zeitbedarf ist eine Orientierungsgröße, der an die Erfordernisse der Klausurterminierung angepasst werden kann und Spielraum für Vertiefungen sowie für spezielle Schülerinteressen lässt.

Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ übergeordnete Methoden- und Handlungskompetenzen sowie konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen zugeordnet.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Kurswechslern und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz bindend ist, besitzt die Ausweisung „Exemplarische Planungen von Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 1.2) empfehlenden Charakter. Begründete Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzbereiche des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben und Kompetenzen Lehrplan Sozialwissenschaften Jahrgänge EF – Q2

Hinweis zur farblichen Kennzeichnung:

Grün unterlegte Abschnitte gelten nur für den Grundkurs [grün = nur GK]

Gelb unterlegte Abschnitte gelten nur für den Leistungskurs [gelb = nur LK]

Nicht farblich unterlegte Abschnitte gelten für beide Kursarten

Sozialwissenschaften – Themenüberblick Sekundarstufe II

Schuljahr	Inhaltsfelder	Themen	Inhaltliche Schwerpunkte
EF 1	Marktwirtschaftliche Ordnung [IF 1]	1. Wer entscheidet was ich kaufe? – Grenzen und Möglichkeiten des Konsumenten in der Marktwirtschaft	➤ Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System ➤ Ordnungselemente und normative Grundannahmen
		2. Wohlstand für alle? – Wie leistungsfähig ist die Soziale Marktwirtschaft?	➤ Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit ➤ Wettbewerbs- und Ordnungspolitik
EF 2	Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten [IF 2]	3. Wer entscheidet in der Demokratie? – Verfassungsrechtliche Grundsätze und Demokratietheorien	➤ Demokratietheoretische Grundkonzepte ➤ Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
		4. Demokratie reloaded? - Neue Formen der Partizipation vor dem Hintergrund zunehmender Parteienverdrossenheit	➤ Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie ➤ Kennzeichen & Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs ➤ Gefährdung der Demokratie
	Individuum und Gesellschaft [IF 3]	5. Mein Leben zwischen eigenen Vorstellungen und gesellschaftlichen Erwartungen im Hinblick auf individuelle Zukunftspläne	➤ Sozialisationsinstanzen ➤ Verhalten von Individuen in der Gruppe ➤ Identitätsmodelle ➤ Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- & Wertgebundenheit ➤ Rollenmodelle, Rollenhandeln & Rollenkonflikte ➤ Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie ➤ Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- & Alltagswelt
Q1-1	Wirtschaftspolitik [IF 4]	6. Wachstum über alles?	➤ Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland ➤ Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung ➤ Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
		7. Wie stark soll der Staat in die Wirtschaft eingreifen?	➤ Wirtschaftspolitische Konzeptionen ➤ Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik ➤ Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
		8. Der Euro – auch in der Krise stabil?	➤ Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik
Q1-2	Europäische Union [IF 5]	9. Quo vadis Europa?	➤ EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen ➤ Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union ➤ Europäische Integrationsmodelle
		10. Europas Wirtschaft in der Krise – was nun?	➤ Europäischer Binnenmarkt ➤ Europäische Währung und die europäische Integration ➤ Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung
	Globale Strukturen und Prozesse [IF 7]	11. Frieden und Achtung der Menschenrechte weltweit – eine unerfüllbare Utopie?	➤ Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik ➤ Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung ➤ Internationale Bedeutung der Menschenrechte und Demokratie
Q2-1	Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung [IF 6]	12. Soziale Ungleichheit und Armutsgefährdung in Deutschland – eine Gefahr für den sozialen Frieden?	➤ Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit ➤ Sozialer Wandel / Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen ➤ Modelle und Theorien sozialer Ungleichheit
		13. Sozialpolitik in Deutschland - Abschied vom Wohlfahrtsstaat?	➤ Sozialstaatliches Handeln
Q2-2	Globale Strukturen und Prozesse [IF 7]	14. Globalisierung – Fluch oder Segen für den Wirtschaftsstandort Deutschland?	➤ Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung ➤ Internationale Wirtschaftsbeziehungen ➤ Global Governance ➤ Wirtschaftsstandort Deutschland

Thema 1: Wer entscheidet was ich kaufe? – Grenzen und Möglichkeiten des Konsumenten in der Marktwirtschaft

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
 - Ordnungselemente und normative Grundannahmen

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS stellen (auch modellierend) sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar. (MK 8) ... ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle. (MK 11) Handlungskompetenzen Die SuS entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK 3)	Sachkompetenzen Die SuS analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbrauchern im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien. ... analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbildes der Konsumsouveränität. ... erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt. ... beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage. ... beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses. Urteilskompetenzen Die SuS erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten. ... beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte. ... bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft. ... bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität. ... beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislauf zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und –restriktionen. ... beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit.

Thema 2: Wohlstand für alle? – Wie leistungsfähig ist die Soziale Marktwirtschaft?

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
 - Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus. (MK 3) ... präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK 7) ... ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen. (MK 15) Handlungskompetenzen Die SuS entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach- und situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK 2) ... nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK 4)	Sachkompetenzen Die SuS erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit. ... benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems. ... erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung. ... erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen & ökologische Fehlsteuerungen. ... beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes. ... erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns. Urteilskompetenzen Die SuS beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. ... bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.

Thema 3: Wer entscheidet in der Demokratie? – Verfassungsrechtliche Grundsätze und Demokratietheorien

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
 - Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren. (MK 1) ... analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4) ... ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention). (MK 5) Handlungskompetenzen Die SuS praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. (HK 1) ... nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK 4)	Sachkompetenzen Die SuS erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen. ... erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren. ... erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie. ... unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie. ... erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns. Urteilskompetenzen Die SuS bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten und den Grundwerten des Grundgesetzes. ... erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung. ... beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen. ... bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite. ... bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie.

Thema 4: Demokratie reloaded? - Neue Formen der Partizipation vor dem Hintergrund zunehmender Parteienverdrossenheit

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
 - Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
 - Gefährdung der Demokratie

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren. (MK 1) ... erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an. (MK 2) ... werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen & Gesetzmäßigkeiten aus. (MK 3) ... analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4) Handlungskompetenzen Die SuS praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. (HK 1) ... entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK 3)	Sachkompetenzen Die SuS erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Parteienverdrossenheit. ... beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen. ... ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein. ... vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien & NGOs anhand von Prüfsteinen. ... ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein. ... analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus. ... erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie. Urteilskompetenzen Die SuS beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz. ... erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft. ... erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien. ... beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke).

Thema 5: Mein Leben zwischen eigenen Vorstellungen und gesellschaftlichen Erwartungen im Hinblick auf individuelle Zukunftspläne

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
 - Sozialisationsinstanzen
 - Identitätsmodelle
 - Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
 - Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt
 - Verhalten von Individuen in Gruppen
 - Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren. (MK 1) ... stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar. (MK 8) ... setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein. (MK 10) ... analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen. (MK 13) Handlungskompetenzen Die SuS praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. (HK 1) ... entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situations-bezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK 2) ... entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch. (HK 6)	Sachkompetenzen Die SuS vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit. ... erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und Männern. ... erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung. ... erläutern die Bedeutung normativ prägender soz. Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen & medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen & Jungen bzw. jungen Frauen & Männern. ... analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance. ... analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen. ... erläutern d. Gesellschaftsbild des homo sociologicus & des symbolischen Interaktionismus. Urteilskompetenzen Die SuS bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie. ... bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit & Realisierbarkeit. ... beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen & Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität. ... bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- & Aushandlungspotenziale. ... erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts

Thema 6: Wachstum über alles?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren. (MK1) ... werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage. (MK3). ... stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar. (MK8) ... identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität. (MK16) ... analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen. (MK19) Handlungskompetenzen Die SuS entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK3) ... nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK4)	Sachkompetenzen Die SuS erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren. ... erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze. ... beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck. ... erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente. ... unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik. Urteilskompetenzen Die SuS erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme. ... erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz). ... beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus. ... beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen. ... beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen. ... beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit. ... erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt.

Thema 7: Wie stark soll der Staat in die Wirtschaft eingreifen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen & Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte & ermitteln Standpunkte & Interessen der Autoren. (MK1) ... analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK4) ... präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK7) ... setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche & sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen & fremden Positionen & Argumentationen ein. (MK10) ... ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert. (MK11) ... identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen. (MK14) ... analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen. (MK19) Handlungskompetenzen Die SuS entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK3) ... nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK 4)	Sachkompetenzen Die SuS unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik. ... analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften. ... unterscheiden die theoretischen Grundlagen, Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen. ... erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen. Urteilskompetenzen Die SuS erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme. ... beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen. ... erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze. ... erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.

Thema 8: Der Euro – auch in der Krise stabil? [Nur LK!]

Inhaltliche Schwerpunkte: • Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Wirtschaftspolitik

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autorinnen und Autoren. (MK1) ... analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK4) ... stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar. (MK6) ... analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit. (MK15) Handlungskompetenzen Die SuS entwerfen für diskursive, simulative und reale sozial-wissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach- und situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK 2)	Sachkompetenzen Die SuS erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze. ... analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen. ... beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion. ... erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen. ... erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen. Urteilskompetenzen Die SuS beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen. ... erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.

Thema 9: Quo vadis, Europa?

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
 - Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
 - Europäische Integrationsmodelle

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an. (MK2) ... analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4) ... stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und ökonomischer Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar. (MK6) ... präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK7) ... setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein. (MK9) ... ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert. (MK11) ... ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung. (MK17) Handlungskompetenzen Die SuS praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse & übernehmen Verantwortung für ihr Handeln. (HK1) ... entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK3)	Sachkompetenzen Die SuS analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen. ... beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU. ... analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen. ... erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg. ... beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. ... beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU. Urteilskompetenzen Die SuS bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum). ... erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit. ... beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses. ... bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen. ... bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger. ... erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung. ... beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU. ... bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation. ... bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder.

Thema 10: Europas Wirtschaft in der Krise – was nun?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Währung und die europäische Integration
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS werten fragegeleitet Daten & deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage. (MK3) ... ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, insb. Argumente, Belege & Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention). (MK5) ... stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele & Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer & wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar. (MK6) ... präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK7) ... arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus. (MK12) ... identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen. (MK14) Handlungskompetenzen Die SuS entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen. (HK2) ... vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls. (HK7)	Sachkompetenzen Die SuS erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes. ... beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU. ... analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU. ... analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen. Urteilskompetenzen Die SuS beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses. ... bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger. ... erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität. ... beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU.

Thema 11: Frieden und Achtung der Menschenrechte weltweit – eine unerfüllbare Utopie?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung der Menschenrechte und Demokratie

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK4) ... ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention). (MK5) ... stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und ökonomischer Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar. (MK6) ... präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK7) ... identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität. (MK16) ... ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus). (MK18) ... analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung. (MK20) Handlungskompetenzen Die SuS beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen. (HK5) ... entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch. (HK6)	Sachkompetenzen Die SuS erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u. a. der Theorie der strukturellen Gewalt). ... unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege. ... erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik. ... erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN. ... analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung). Urteilskompetenzen Die SuS bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit. ... erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen. ... beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität. ... beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen. ... beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN. ... beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen.

Thema 12: Soziale Ungleichheit und Armutsgefährdung in Deutschland – eine Gefahr für den sozialen Frieden?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Sozialer Wandel / Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
- Modelle und Theorien sozialer Ungleichheit

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an. (MK2) ... werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen & Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage. (MK3) ... stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer & wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar. (MK6) ... setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein. (MK9) ... ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert. (MK11) ... arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus. (MK12) ... identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität. (MK16) ... ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus). (MK18) Handlungskompetenzen Die SuS nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. (HK4)	Sachkompetenzen Die SuS erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder. ... unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren. ... beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer ... analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter. ... analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse. ... erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit. ... erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung. ... analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit. ... analysieren an einem Fallbeispiel mögliche ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung. Urteilskompetenzen Die SuS beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer. ... bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt. ... beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert. ... beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung.

Thema 13: Sozialpolitik in Deutschland - Abschied vom Wohlfahrtsstaat?

Inhaltliche Schwerpunkte: • Sozialstaatliches Handeln

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen & Gesetzmäßigkeiten aus & überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage. (MK3) ... ermitteln in themen- & aspektgeleiteter Untersuchung die Position & Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, insb. Argumente, Belege & Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention). (MK5) ... stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle & Theorien dar. (MK6) ... präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK7) ... stellen fachintegrativ & modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar. (MK8) ... setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein. (MK10) ... analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven. (MK13) ... ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung. (MK17) Handlungskompetenzen Die SuS entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK3) ... beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen. (HK5)	Sachkompetenzen Die SuS erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung. ... analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung. ... analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen. Urteilskompetenzen Die SuS beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. ... beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligten. ... nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.

Thema 14: Globalisierung - Fluch oder Segen für den Wirtschaftsstandort Deutschland?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland
- **Global Governance**

Übergeordnete Kompetenzen	Konkretisierte Kompetenzen
Methodenkompetenzen Die SuS werten fragegeleitet Daten & deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus & überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage. (MK3) ... analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4) ... stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele & Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer & wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar. (MK6) ... analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit. (MK15) ... ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung. (MK17) ... analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung. (MK20) Handlungskompetenzen Die SuS praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens & demokratischer Aushandlungsprozesse & übernehmen Verantwortung für ihr Handeln. (HK 1) ... vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls. (HK7)	Sachkompetenzen Die SuS erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse. ... analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung). ... analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren. ... erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung. ... erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u. a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus). ... erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen. ... erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Urteilskompetenzen Die SuS beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen. ... erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. ... beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen.

1.2 Exemplarische Planungen von Unterrichtsvorhaben

Fach: Sozialwissenschaften	Jahrgangsstufe/Klasse: EF	Thema des Unterrichtsvorhabens: Wer entscheidet was ich kaufe? – Grenzen und Möglichkeiten des Konsumenten in der Marktwirtschaft
Anzahl der Unterrichtssequenzen: 5		
Ziele/Kompetenzbereiche des Unterrichtsvorhabens: Methoden- und Handlungskompetenzen: Die SuS stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) ... ermitteln Grundprinzipien, Konstruktionen sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) ... entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher & sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) Sachkompetenzen: Die SuS analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien (SK) ... erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt (SK) ... beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell & die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot & Nachfrage (SK) ... beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses (SK) Urteilskompetenzen: Die SuS erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten (UK) ... beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte (UK) ... bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft (UK) ... bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität (UK) ... beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und –restriktionen (UK) ... beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit (UK)		

Thema der Unterrichtssequenz	Std.	Stundenthema	Methoden	Material
Was heißt Wirtschaften?	5	Sind menschliche Bedürfnisse grenzenlos? Güter sind knapp - Wir leben nicht im Schlaraffenland!	Partnerpuzzle/ Gruppenpuzzle	Floren: Politik Gesellschaft Wirtschaft, Band 1 (Einführungsphase), S. 128-136, M 4-M8b

Welche Rolle spielt der Mensch in der Produktion?	5	Der Mensch, ein reiner Produktionsfaktor? Arbeitsteilig sind wir produktiver! Produktivitätssteigerung – Jobkiller oder Wohlstandszuwachs?	Textanalyse Schaubildanalyse Karikaturanalyse	Floren: Politik Gesellschaft Wirtschaft, Band 1 (Einführungsphase), S. 138-145, M 11-M14
Der Mensch, ein Nutzenmaximierer?	6	Das Leitprinzip des wirtschaftlichen Handelns: Der „homo oeconomicus“ Der „homo oeconomicus, ein Idealtyp? - Wie rational handelt der Mensch?	Textanalyse Experimentieren mit Modellen	Floren: Politik Gesellschaft Wirtschaft, Band 1 (Einführungsphase), S. 147-150, M 16a-M18b
Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess?	4	Alles ist voneinander abhängig! – Das Modell des Wirtschaftskreislaufs verschafft Überblick	Modell- und Theoriebildung in der Ökonomie Computergestützte Präsentation [PPP]	Floren: Politik Gesellschaft Wirtschaft, Band 1 (Einführungsphase), S. 151-154, M 19-M21
Der Markt als Treffpunkt von Angebot und Nachfrage	8	Das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage – Preisbildung im Modell des Marktes	Anwendung von ökonomischen Modellen Partnerpuzzle Textanalyse	Floren: Politik Gesellschaft Wirtschaft, Band 1 (Einführungsphase), S. 167-179, M 35-M42a

Fach: Sozialwissenschaften	Jahrgangsstufe/Klasse: Q1	Thema des Unterrichtsvorhabens: Quo vadis, Europa?
Anzahl der Unterrichtssequenzen: 3		
Ziele/Kompetenzbereiche des Unterrichtsvorhabens: Methoden- und Handlungskompetenzen: Die SuS analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven. (MK 4) ... stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und ökonomischer Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar. (MK6) ... präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. (MK7) ... setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein. (MK9) ... ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert. (MK11) ... ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung. (MK17) ... praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse & übernehmen Verantwortung für ihr Handeln. (HK1) ... entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. (HK3) Sachkompetenzen: Die SuS analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen. ... beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU. ... analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen. ... erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg. ... beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. Urteilskompetenzen: Die SuS bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum). ... erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit. ... beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses. ... bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen. ... bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger. ... erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung. ... beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU.		

Thema der Unterrichtssequenz	Std.	Stundenthema	Methoden	Material
Ich und die EU	6	Was geht mich Europa an? Wozu brauchen wir Europa? - Erschließung der Motive für den europäischen Einigungsprozess Schritt für Schritt: Stationen des europäischen Einigungsprozesses Wo soll es enden? - Leitbilder und Integrationsmodelle	Textanalyse Karikaturanalyse Internetrecherche	Floren: Politik Gesellschaft Wirtschaft, Band 2 (Qualifikationsphase), S. 330-337, M1 - M 6 Ausschnitte aus EU-Verträgen
Wie funktioniert die EU?	6	Wer hat was zu sagen? - Die Institutionen der EU Wie entsteht ein Gesetz in der EU? Wie kann ich mich einmischen?	Schaubildanalyse Zeitungsrecherche Falluntersuchung	Floren: Politik Gesellschaft Wirtschaft, Band 2 (Qualifikationsphase), S. 338-345, M8 - M 9c Zeitungen, Fallbeispiele
Handlungsfelder - aktuelle Krisen und Baustellen	6	Welche Politikbereiche sind/werden „europäisiert“? - Zuständigkeiten zwischen Subsidiarität und Gemeinschaftspolitik. Beispiel: Außenpolitik Beispiel: Migrationspolitik	Internetrecherche Zeitungsrecherche Partnerpuzzle	Floren: Politik Gesellschaft Wirtschaft, Band 2 (Qualifikationsphase), S. 347 - 354, M11 - M 15 Zeitungen, Fallbeispiele

Fach: Sozialwissenschaften	Jahrgangsstufe/Klasse: Q2/LK	Thema des Unterrichtsvorhabens: Schöne neue Arbeitswelt - Auswirkungen des sozialen Wandels auf soziale Sicherung, Arbeitsverhältnisse, Bildung und Lebenschancen
Anzahl der Unterrichtssequenzen: 5		
Ziele/Kompetenzbereiche des Unterrichtsvorhabens: Methoden- und Handlungskompetenzen: Die SuS analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (MK 4) ... setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) ... beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) ... beurteilen Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt [auch] aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängige Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer ... praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) ... nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) Sachkompetenzen: Die SuS analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht- Regierungsorganisationen ... erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder ... beschreiben Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer Urteilskompetenzen: Die SuS beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) ... beurteilen Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt [auch] aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängige Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer		

Thema der Unterrichtssequenz	Std.	Stundenthema	Methoden	Material
Lernausgangssituation	2	Beeinflusst der soziale Wandel mein Leben? Erschließen der Begrifflichkeit	Mind Map	Floren: Politik Gesellschaft Wirtschaft, Band 1 (Was ist sozialer Wandel? , S. 91 ff)

Arbeitsverhältnisse im Wandel	5	Flexibilität als Anforderung der neuen Arbeitswelt? Atypische Beschäftigungsformen und Normalarbeitsverhältnis Prekäre Arbeitsverhältnisse = Problemzonen der Arbeitswelt	Analyse von Fallbeispielen Gruppenpuzzle Statistiken think-pair- share	Aktuelle Interviews Floren, s.o.S. 105 ff
Der Mindestlohn- Chancen und Risiken	4	Der Trend zum Zweitjob - Alarmsignal oder Weg zu mehr Konsum? Mindestlohn statt Niedriglohn? Die Debatte (erste Schritte) - Pro-und Contra Argumente	Textanalyse Partnerpuzzle Vorbereitung der Debatte	Kontroverse Zeitungsartikel Artikel Massing, P.: „Kategorien des politischen Urteils und Wege zur politischen Urteilsbildung
Der Mindestlohn- Pro und Contra?	4	Der Mindestlohn - Erfolgsmodell oder Verursacher wirtschaftlich-sozialer Probleme	Debatte Rollenspiel	Rollenkarten
Evaluation	2	Beurteilung des Urteils/ Reflexion der Methode	Unterrichtsdiskussion	

2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.1 Überfachliche Grundsätze

Die folgenden überfachlichen Grundsätze bestimmen die Unterrichtsplanung und -durchführung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts im Allgemeinen:

- 1) Der Unterricht enthält immer mehrere Problemstellungen und –dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das zu bearbeitende Problem immer gekoppelt an ein konkretes Erkenntnisinteresse der Schülerinnen und Schüler. Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur aller Lernprozesse.
- 2) Dieser überfachliche Grundsatz fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme der Schüler/innen. So gewinnen die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung
- 3) Schülerinnen und Schüler sind dementsprechend aktive Mitgestalter(innen), sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.
- 4) Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei eine Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben entwickeln: Das Prinzip der Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr-Lernprozess fördert individuelle Lernwege und bietet den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, zu eigenen Lösungen und Ergebnissen zu kommen. Gleichzeitig befördern diese Prinzipien aber geradezu die Zusammenarbeit und den damit verbundenen Gewinn durch die Kooperation der Schülerinnen und Schüler.
- 5) Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Kompetenz lässt die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst realistische Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

2.2 Fachmethodische und fachdidaktische Prinzipien

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Grundsätze hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften folgende fachmethodischen und fachdidaktischen Prinzipien vereinbart.

Gegenstände des sozialwissenschaftlichen Unterrichtes werden häufig als Problem, als Konflikt oder als Fall erschlossen. Zusätzlich sind die Handlungs- und Zukunftsorientierung als tragende fachdidaktische Säulen des sozialwissenschaftlichen Unterrichtes am Haranni-Gymnasium zu benennen. Diese fachdidaktischen Prinzipien (Handlungs-, Konflikt-, Problem- und Zukunftsorientierung sowie das Fallprinzip) ermöglichen den Schülerinnen und Schülern politisch und wirtschaftlich relevante Lernvorgänge, die insbesondere zur Entwicklung einer umfassenden Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz geeignet sind und insofern eine Entfaltung der bereits in der Sek. I erworbenen Kompetenzen ermöglichen. Ein weiteres, nun in der Sek. II neu einzuführendes fachdidaktisches Prinzip ist das der Wissenschaftspropädeutik.

Die den fachdidaktischen Prinzipien zugeordneten Fachmethoden, die von der Fachschaft für den Unterricht in der Oberstufe favorisiert werden, sind folgende:

Handlungsorientierung:	Projektarbeiten, insbesondere in Zusatzkursen oder in Leistungskursen
Konfliktorientierung:	Konfliktanalyse mit der gängigen Schrittfolge (Konfrontation - Analyse - Stellungnahme - Kontroverse Verfahren, wie z.B. Pro-Kontra-Streitgespräche, Debatte - Generalisierung)
Problemorientierung:	Problemstudien mit der gängigen Überprüfung (Definition - Ursachen - Interessen - Lösungen - Konsequenzen - Entscheidungen)
Zukunftsorientierung:	Planspiele; Zukunftswerkstatt, Szenario-Technik
Fallprinzip:	Fallanalyse mit der gängigen Schrittfolge (Außenbetrachtung - Innenbetrachtung - Politische Urteilsbildung - Generalisierung)
Wissenschaftspropädeutik:	Lektüre einer wissenschaftlichen Originalschrift (z.B. Memorandum der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik) - Reflexiver Umgang mit Messinstrumenten (z.B. BIP, Armutsgrenzen) - Lehrforschung (z.B. Grafstat)

So erwerben die Schülerinnen und Schüler sozialwissenschaftliche Bildung. Ihre diesbezüglich ausgebildeten Kompetenzen sollen ihnen eine grundsätzliche Hilfe sein bei der Übernahme ihrer Bürgerrollen und deren lebendiger Ausgestaltung. Diese Kompetenzen werden bereits in den verschiedenen Handlungssituationen des Unterrichts wirksam.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

3.1 Absprachen der Fachgruppe

- Die Aufgaben für Klausuren in parallelen Grund- bzw. Leistungskursen können im Vorfeld abgesprochen und ggf. gemeinsam gestellt werden.
- Alle Klausuren sollen, sofern aufgrund des Unterrichtsverlaufes möglich, Aufgaben mit Anforderungen im Sinne der Anforderungsbereiche I-III enthalten (vgl. Kernlehrplan Kapitel 3, S. 81-82 sowie Kapitel 4, S. 83-85).
- Für die Aufgabenstellung der Klausuraufgaben werden die Operatoren der Aufgaben des Zentralabiturs verwendet. Diese sind mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen.
- Die Korrektur und Bewertung einer Klausur erfolgt in der EF-, Q1- und Q2-Phase anhand eines kriterienorientierten Bewertungsbogens, den die Schülerinnen und Schüler als Rückmeldung erhalten.
- Schülerinnen und Schülern wird in allen Kursen Gelegenheit gegeben, sozialwissenschaftliche Sachverhalte (z.B. einen komplexen Zusammenhang, einen Überblick über Aspekte eines Inhaltsfeldes) zusammenhängend, selbständig und ausführlich vorzutragen (z.B. in Form von Hausaufgaben, Ergebnisvorträgen, Referaten)

- Sofern schriftliche Übungen (20 Minuten als Kompetenzüberprüfung bezüglich des unmittelbar zurückliegenden Unterrichtsvorhabens) gestellt werden sollten, können sich dazu die Fachlehrkräfte paralleler Kurse verständigen und in diesen gleichartig verfahren.
- Klausuren können nach entsprechender Wiederholung im Unterricht auch Aufgabenteile enthalten, die Kompetenzen aus weiter zurückliegenden Unterrichtsvorhaben oder übergreifende prozessbezogene Kompetenzen erfordern. Dies gilt insbesondere für die letzte Klausur in der Q2-Phase (Vorabitur-Klausur).

3.2 Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung im Bereich der schriftlichen Leistungen

3.2.1 Überprüfung der schriftlichen Leistungen

- **Einführungsphase:** Eine Klausur im Halbjahr. Dauer der Klausuren: 2 Unterrichtsstunden. (Vgl. APO-GOST B § 14 (1) und VV 14.1.)
- **Grundkurse Q-Phase Q 1.1 – Q 1.2:** Zwei Klausuren im Halbjahr. Dauer der Klausuren: 2 Unterrichtsstunden. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.12)
- **Grundkurse Q-Phase Q 2.1:** Zwei Klausuren im Halbjahr. Dauer der Klausuren: 3 Unterrichtsstunden. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.12)
- **Grundkurse Q-Phase Q 2.2:** Eine Klausur unter Abiturbedingungen für Schülerinnen und Schüler, die Sozialwissenschaften als 3. Abiturfach gewählt haben. Dauer der Klausur: 3 Zeitstunden. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- **Leistungskurse Q-Phase Q 1.1 – Q 1.2:** Zwei Klausuren im Halbjahr. Dauer der Klausuren: 4 Unterrichtsstunden. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- **Leistungskurse Q-Phase Q 2.1:** Zwei Klausuren im Halbjahr. Dauer der Klausuren: 4 Unterrichtsstunden. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- **Leistungskurse Q-Phase Q 2.2:** Eine Klausur unter Abiturbedingungen. Dauer der Klausur: 4,25 Zeitstunden. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- **Facharbeit:** Gemäß Beschluss der Lehrerkonferenz wird die erste Klausur Q 1.2 für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine Facharbeit im Fach Sozialwissenschaften schreiben, durch diese ersetzt. (Vgl. APO-GOST B § 14 (3) und VV 14.3.)

3.2.2 Weitere Vereinbarungen zur Erstellung und Bewertung von Klausuren

- Die pro Aufgabe zu erreichenden Punkte werden für die Schülerinnen und Schüler erkenntlich bereits neben der Aufgabenstellung angegeben.
- Die Gesamtpunktzahl der zu vergebenden Punkte beträgt 120.
- Dabei entfallen 100 Punkte auf die inhaltliche Leistung und 20 Punkte auf die gesamtsprachliche Darstellungsleistung.
- Die Verteilung der Punkte auf die drei Anforderungsbereiche orientiert sich grundsätzlich an den Abiturvorgaben bzw. an den zurückliegenden Zentralabiturklausuren. Gewisse Abweichungen davon können allerdings begründet vorgenommen werden: Zum Beispiel kann eine Reduzierung des Anforderungsbereiches III im Verhältnis zu den anderen beiden Anforderungsbereichen sinnvoll bzw. notwendig sein, wenn durch einen frühen Klausurtermin das Unterrichtsvorhaben zum Zeitpunkt der Klausur noch nicht weit genug vorangeschritten ist, sodass Schülerinnen und Schüler noch keine komplexeren Beurteilungen zum thematischen Bereich vornehmen können.
- Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Richtwerten, des Zentralabiturs
- Die Aufgabenstellungen und die Formulierungen in den kriterienorientierten Bewertungsvorgaben passen zusammen

- Die Punktesumme bei den „weiteren aufgabenbezogenen Kriterien“ sollte insgesamt etwa 10 Punkte betragen und in Relation zu den jeweils erreichbaren Punktwerten je Teilaufgabe angesetzt werden.
- Durch Punktvergabe bei den „weiteren aufgabenbezogenen Kriterien“ darf die Maximalsumme der Punkte je Aufgabe sowie die Gesamtsumme der Punkte der Klausur (100 Punkte für die inhaltliche Leistung) nicht überschritten werden.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Dabei ist zu beachten, dass Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht erfolgen sollen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden. (vgl. Kernlernplan Kapitel 3, S. 79)

3.2.3 Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen in Klausuren erfolgt über ein Raster mit Punkten, die im Erwartungshorizont den einzelnen Kriterien zugeordnet sind. Dabei sind alle Anforderungsbereiche angemessen zu berücksichtigen, wobei der Anforderungsbereich II den Schwerpunkt bildet.

Zuordnungsschema für die Leistungsbewertung von Klausuren (Richtwerte):

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	120 – 114
sehr gut	14	113 – 108
sehr gut minus	13	107 – 102
gut plus	12	101 – 96
gut	11	95 – 90
gut minus	10	89 – 84
befriedigend plus	9	83 – 78
befriedigend	8	77 – 72
befriedigend minus	7	71 – 66
ausreichend plus	6	65 – 60
ausreichend	5	59 – 54
ausreichend minus	4	53 – 47
mangelhaft plus	3	46 – 39
mangelhaft	2	38 – 32
mangelhaft minus	1	31 – 24
ungenügend	0	23 – 0

3.3 Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung im Bereich der sonstigen Leistungen

Die Überprüfung und Bewertung der „Sonstigen Leistungen bzw. Sonstigen Mitarbeit im Unterricht“ geschieht unter Fortschreibung der für die Sekundarstufe I erarbeiteten Kriterien unter Berücksichtigung der zunehmenden Selbständigkeit, Komplexität und des erhöhten Anforderungsniveaus in der Sekundarstufe II.

3.3.1 Mögliche Überprüfungsformen der sonstigen Leistungen

In diesem Beurteilungsbereich können neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – auch vor dem Hintergrund des Ziels der individuellen Förderung – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, wobei kein abschließender Katalog festgesetzt wird:

- Unterschiedliche Formen der selbständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung
- Beiträge zum Unterricht und zum Unterrichtsgespräch
- Schriftliche Übungen
- vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit (z.B. Protokolle, Referate, Präsentationen und Portfolios)
- Teilnahme an Diskussionen und Debatten
- Teilnahme an Rollenspielen
- Teilnahme an Erkundungen
- Beiträge bei der Durchführung von Befragungen
- Beiträge bei der Erstellung von Wahlsimulationen
- Führen bzw. Gestalten von Heft- bzw. Mappen
- Anlegen und Führen von Materialsammlungen
- ...

Die folgende tabellarische Übersicht aus dem Kernlernplan Sozialwissenschaften (Kapitel 3, S. 81-82) stellt **mögliche Überprüfungsformen** (bzw. Aufgabentypen), die den drei unterschiedlichen Anforderungsbereichen entsprechen, **exemplarisch und konkretisiert** vor. Hieraus gehen auch die von den Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden Kompetenzen hervor:

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgaben	• Thematisch geleitete Reorganisationen sozialwissenschaftlicher und fachmethodischer Kenntnisse, die das Alltagsbewusstsein überschreiten und sozialwissenschaftliches Denken in Methode und Inhalten voraussetzen; • Bereitstellung von sozialwissenschaftlichen Kenntnissen zur Vorbereitung und Fundierung der Erörterung, Gestaltung und Handlung; • Verbindung von phänomenologisch-empirischen Betrachtungsweisen mit sozialwissenschaftlichen Hypothesen, Modellen und Theorien; • Herstellung von Beziehungen zwischen allgemeinen sozialwissenschaftlichen Fragen und aktuellen politischen Problemstellungen; • fachintegrative Darstellung eines politischen Problems.
Analyseaufgaben	• Sozialwissenschaftliche – auch vergleichende – Analyse und Auswertung fachlich relevanter kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (positionale und fachwissenschaftliche Texte, statistisches Material, Medien wie Bilder, Karikaturen, Filme, Internettexte, auch komplexe Materialzusammenhänge), Fallbeispiele und Problemsituationen; • Erläuterung einzelner Aspekte der Texte durch Herstellung kontextueller Zusammenhänge; • Einordnung von Positionen in ein Positionsspektrum; • explizit ideologiekritische Analyse.

Erörterungsaufgaben	• Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von politischen, ökonomischen und sozialen Positionen und Interessenlagen unter Bezugnahme auf ihre Referenzen und Klärung der Prämissen, sachlichen Aspekte und Urteilskriterien; • kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Contra zu einem strittigen sozialwissenschaftlichen Problem; • problembezogene Überprüfung und Beurteilung von sozialwissenschaftlich relevanten Aussagen.
Gestaltungsaufgaben	• Herstellen von sozialwissenschaftlich relevanten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art (Concept maps, Präsentationen, Leserbriefe, Blog-Texte, Gutachten, Statistiken usw.).
Handlungsaufgaben	• Teilnahme an diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Handlungsszenarien (Debatten, Expertenbefragungen, virtuellen Prozesssimulationen, Wahlsimulationen, Forschungssettings mit Experimenten, Datenerhebungen, Auswertungen und Präsentationen, Beratungsszenarien, Planspielen zu Konfliktlösungsprozessen, Unternehmensgründungen usw.).

Von besonderer Bedeutung für die Herstellung von Bewertungstransparenz ist, dass die Schülerinnen und Schüler insbesondere zu Beginn eines Kurshalbjahres über diese Überprüfungsformen informiert werden, wobei für die Leistungsbewertung zwischen Lernsituationen und Überprüfungssituationen angemessen differenziert werden sollte.

Bei der konkreten Auswahl von geeigneten Überprüfungsformen ist außerdem darauf zu achten, dass auch solche frühzeitig mit den Schülerinnen und Schülern eingeübt werden, die für die Abiturprüfungen – insbesondere für die mündlichen Abiturprüfungen – relevant sind.

Durch diese mündlichen, schriftlichen und ggf. praktischen Beiträge der Schülerinnen und Schüler zum Unterrichtsgeschehen werden ihre Kompetenzen und ihre Kompetenzentwicklungen sichtbar. Daher ist bei der Auswahl und der Durchführung der Überprüfungsformen schließlich auch darauf zu achten, dass alle Bereiche der Kompetenzerwartungen angemessen berücksichtigt werden, weshalb die Schülerinnen und Schüler ausreichend Gelegenheit erhalten müssen, ihre Kompetenzentwicklung in allen vier Kompetenzbereichen aufzeigen zu können.

Der individuelle Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch fortwährende Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Bei der Beurteilung der „Sonstigen Leistungen bzw. Sonstigen Mitarbeit im Unterricht“ ist darauf zu achten, dass die Beiträge der Schülerinnen und Schüler bei den verschiedenen Überprüfungsformen angemessen hinsichtlich ihrer Qualität, Kontinuität, Entwicklung und Gewichtung (z.B. keine „überproportionale“ Bedeutung von Leistungen in Form von Referaten bzw. schriftlichen Leistungsüberprüfungen bei der Bildung der Gesamtnote) im unterrichtlichen Zusammenhang erfasst und entsprechend bewertet werden.

3.3.2 Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

Im Fach Sozialwissenschaften ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven, kritischen und auch kontroversen Beiträgen im Sinne einer eigenen Urteilsbildung angeregt werden. Daher erfolgt die Bewertung der sonstigen Mitarbeit nicht defizitorientiert oder ausschließlich auf fachlich richtige Beiträge ausgerichtet. Vielmehr bezieht sie Fragehaltungen, begründete Vermutungen und kritische Beiträge, sichtbare Bemühungen um fachliches Verständnis und um eigene Urteilsbildung mit in die Bewertung ein.

Im Folgenden werden exemplarisch Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt:

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	stellt sozialwissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge richtig und umfassend sowie für andere verständlich dar	stellt sozialwissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge unvollständig und teilweise fehlerhaft dar, sodass auch die Verständlichkeit für andere nicht immer gegeben ist
	geht selbstständig auf andere Beiträge ein, findet Argumente und Begründungen für eigene Beiträge	geht selten auf andere Beiträge ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht erläutern und begründen
	kann ihre/ seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen
Kontinuität/ Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	ist teilweise selbstständig bei der Sache und erledigt Aufgaben in den Grundzügen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen	erarbeitet neue Lerninhalte nur mit Hilfestellung
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien in den Grundzügen
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/ Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig

Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Präsentationen (z.B. Referat)	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf

3.4 Bildung der Quartals- bzw. Zeugnisnote

Bei der Bildung der Quartals- und Zeugnisnote ist jeweils die **gesamte Kompetenzentwicklung** der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine rein arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht.

1. Bei einer nur mündlichen Belegung des Faches Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die Zeugnisnote zwar maßgeblich aus den beiden grundsätzlich gleichgewichtigen Quartalsnoten für die „Sonstigen Leistungen bzw. Sonstige Mitarbeit im Unterricht“, allerdings können bestimmte Umstände (z.B. Besonderheiten in den Leistungs- bzw. Kompetenzentwicklungen der Schülerinnen und Schüler, Erkrankungen, Unterrichtsausfälle) Abweichungen von diesem Grundsatz begründen.
2. In der Einführungsphase ergibt sich die Gesamtnote maßgeblich aus den Teilnoten für die „schriftliche Leistung“ und für die „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“, wobei letztere Teilnote eine etwas größerer Gewichtung (60-65%) erhält, da hier nur eine Klausur geschrieben wird.
3. In den Qualifikationsphasen ergibt sich die Gesamtnote gleichgewichtig aus den Teilnoten für die „schriftliche Leistungen“ und für die „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“.
4. Bei der Bildung der Gesamt- bzw. Zeugnisnote ist stets die individuelle Entwicklung der Leistungen, Kompetenzen und Bereitschaften angemessen zu berücksichtigen. Im Halbjahr 10.2 müssen zusätzlich auch die erbrachten Leistungen im 1. Halbjahr (10.1) bei der Bildung der Note auf dem Versetzungszeugnis angemessen berücksichtigt werden.

3.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Lehrerin bzw. der Lehrer informiert die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Kurses über die Zahl und Art der geforderten Klausuren und Leistungsnachweise im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Etwa in der Mitte des Kurshalbjahres unterrichtet die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler über den bis dahin erreichten Stand der Kompetenzentwicklung. Die Kursabschlussnote in Kursen des letzten Halbjahres der Qualifikationsphase wird vor der ersten Sitzung des Zentralen Abiturausschusses bekannt gegeben. Auf Nachfrage können Schülerinnen und Schüler jederzeit eine Rückmeldung zum aktuellen Stand ihrer Kompetenzentwicklung erhalten.

Individuelle Beratungen erfolgen durch die Lehrkraft bei Bedarf z. B. am Elternsprechtag oder in der Sprechstunde der Lehrkraft.

4. Lehr- und Lernmittel

Zu Beginn der Einführungsphase erhalten die Lerngruppen das Lehrwerk

**Franz Josef Floren (Hg.).
Politik Gesellschaft Wirtschaft
Band 1 Einführungsphase,**

Zu Beginn der Qualifikationsphase wird den Schülerinnen und Schülern der Nachfolgebänd

**Franz Josef Floren (Hg.).
Politik Gesellschaft Politik
Band 2 (Qualifikationsphase)**

für die gesamte Qualifikationsphase zur Verfügung gestellt. Dieses Sek II Lehrwerk deckt die relevanten Themen- und Inhaltsfelder der Sek II ab.

Ergänzende spezielle Themenbände/Lehrwerke zu aktuellen Fragestellungen können nach Bedarf ergänzt werden oder auch zur Vertiefung im Leistungskurs notwendig werden. Hierüber ist eine kollegiale Absprache zu treffen.

Angesichts fachlicher Erfordernisse im Hinblick auf die Aktualität der eingesetzten Materialien sowie zur Förderung methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit verschiedensten medial präsentierten Textsorten werden im sozialwissenschaftlichen Unterricht über die Lehrwerke hinaus weitere unterschiedliche Lehr- und Lernmittel eingesetzt: Fachaufsätze und Kommentare, Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung sowie anderer politischer, ökonomischer oder sozialpolitischer Institutionen und Verbände sind hier nur exemplarisch genannt. Darüber hinaus finden internetgestützte Materialien ebenso Eingang in den sozialwissenschaftlichen Unterricht wie audio-visuelle Präsentationen (Dokumentationen, Reportagen, Lehrfilme).

Der Einsatz aller zusätzlichen Materialien, der **ergänzend zu einem Lehrwerk vorgenommen wird**, obliegt der Eigenverantwortung des Fachlehrers, der seine Entscheidung nach fachlichen Erfordernissen und Lernvoraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe trifft.

5. Förderkonzept zur individuellen Förderung

Die im Folgenden angeführten Möglichkeiten zur Individuellen Förderung werden von der Fachschaft Sozialwissenschaften für den Unterricht in der Oberstufe als besonders geeignet erachtet.

Das Kooperative Lernen bietet zahlreiche Chancen, individualisierte Zugänge und Bearbeitungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Wenn Schülerinnen und Schüler kooperativ lernen, profitieren die starken und die weniger starken. Kooperatives Lernen ermöglicht Elaboration, d.h. ein Anknüpfen an bereits bekanntes Wissen, Beispiele oder Fälle und kann auf diese Weise zu einer tieferen Verarbeitung des Lernstoffs führen. Beim kooperativen Lernen wechseln Schülerinnen und Schüler häufig von der Rolle des Lernenden in die Rolle des Lehrenden und wieder zurück (z.B. beim Partnerpuzzle, Gruppenpuzzle u.a.).

- Stärkung der Verantwortung in Partner- oder Gruppenarbeit: Jeder ist für das Ergebnis verantwortlich und in der Lage, es zu präsentieren.
- Lernende coachen sich, z.B. auch nach Phasen der Krankheit oder bei Unklarheiten suchen sich Schülerinnen und Schüler bewusst Experten zur Hilfe.

Ein **breit gefächertes Methodenrepertoire** von Lehrerinnen und Lehrern kann vielfältige Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung im Unterricht eröffnen. Hierzu gehören insbesondere Methoden, die Schülerinnen und Schülern Freiheitsgrade hinsichtlich des individuellen Lerntempos, der individuellen Interessen, Zugänge und Erarbeitungsformen anbieten.

- Wahlfreiheit bei Aufgaben erfordert Kommunikation mit Anderen, da die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse kommunizieren und in der Erklärung ihr Wissen anwenden müssen.
- Differenzierte Hausaufgaben: Schüler und Schülerinnen wählen (arbeitsteilig) bei Hausaufgaben. In der Folgestunde kann sich z.B. ein Austausch in Partnerarbeit anschließen, bei dem gegenseitig die Aufgaben erklärt und gesichert werden.
- Lernen durch Lehren: Schülerinnen und Schüler übernehmen nach Absprache selbstständig kleine Unterrichtsphasen der Erklärung, Auswertung, Vermittlung von Unterrichtsinhalten etc.

Individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation

Ein weiterer Bereich der Möglichkeiten zur Umsetzung von Individualisierung und Differenzierung im Unterricht ist der Bereich der Beobachtung und Dokumentation der Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern. Dabei muss die Beobachtung bzw. Einschätzung sowie die Auswertung der Beobachtungsdaten und Einschätzungen nicht immer durch den Lehrer/die Lehrerin erfolgen. Schüler und Schülerinnen können sich selbst und andere einschätzen. Sinnvolle Instrumente in diesem Bereich sind:

- Methoden zur Lernausgangsdagnostik, um damit die Grundlagen für eine eigenständige Planung des Lernprozesses zu schaffen (Schreibgespräch, Brainstorming, Bildanalyse/ Karikaturenanalyse, Selbstdiagnosebögen usw.)
- Beobachtungsbögen: Die Lernenden schätzen sich selbst ein (Was kann ich gut?, Was fällt mir schwer?, Was möchte ich wissen?) und suchen bzw. bekommen dann die gezielte Hilfe im Gespräch mit der Lehrkraft oder den Mitschülerinnen und Mitschülern.
- Lerntagebuch oder Portfolio anlegen

6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Konkrete Unterrichtsvorhaben können es erforderlich machen, externe Experten bzw. außerschulische Partner und Einrichtungen in den Unterricht einzuladen oder aufzusuchen. Ein Unterricht, der sich öffnet, wird ausdrücklich begrüßt. Denkbar wären hier Kooperationen mit Verbänden (etwa Verbraucherzentrale), Parteien, Sozialversicherungsträgern etc. Anzustreben ist es, den Lerngruppen politische und ökonomische Realität nahe zu bringen etwa durch Parlamentsbesuche oder Betriebsbesichtigungen.

Ebenso ergeben sich im sozialwissenschaftlichen Unterricht unterschiedlichste Anknüpfungspunkte an andere Fächer. Hier ist durch kollegiale Absprache synergetisches Potential zu nutzen und im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts zu realisieren.

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Durch Absprachen bzgl. Klausuren in den Grundkursen und Leistungskursen, durch Diskussion der Aufgabenstellung von Klausuren in Fachdienstbesprechungen und eine regelmäßige Erörterung der Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen wird ein hohes Maß an fachlicher Qualitätssicherung erreicht. Kollegiale Hospitationen sind möglich und werden nach gemeinsamer Absprache durchgeführt. Die Teilnahme an Fortbildungen führt zur didaktisch-methodischen Weiterentwicklung des Unterrichts.

Das schulinterne Curriculum ist zunächst bis 2017 für den ersten Durchgang durch die gymnasiale Oberstufe nach Erlass des Kernlehrplanes verbindlich. Jeweils vor Beginn eines neuen Schuljahres, d.h. erstmalig nach Ende der Einführungsphase im Sommer 2015 werden in einer Sitzung der Fachkonferenz für die nachfolgenden Jahrgänge zwingend erforderlich erscheinende Veränderungen diskutiert und ggf. beschlossen, um erkannten ungünstigen Entscheidungen schnellstmöglich entgegenwirken zu können.

Nach Abschluss des Abiturs 2017 wird eine Arbeitsgruppe aus den zu diesem Zeitpunkt in der gymnasialen Oberstufe unterrichtenden Lehrkräften auf der Grundlage ihrer Unterrichtserfahrungen eine Gesamtsicht des schulinternen Curriculums vornehmen und eine Beschlussvorlage für die erste Fachkonferenz des folgenden Schuljahres erstellen.